



Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 5/6

Inhalt

Rudolf Pfann	Verehrte Henriette Haill (78)
Hans Ludwig Zankl, Köln	Im Zeichen der modernen Kunst (80)
Herwig Strobl	Diagnose: Mißtrauen (83)
Henriette Haill	Gedichte (85)
***	Grundlagen der bildnerischen Erziehung (87)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Plazidus Hieber, Abt von Lambach (88)
SCHR. Wolfgang Dobesberger	Dorfabende im Mühlviertel (98)
Henriette Haill	Das Zwölfte (99)
Dr. Helmut Huemer	Das Oberösterreichische Heimatwerk (100)
Steff Steiner, Zwettl a. d. R.	Mein Sohn und ich (103)
***	Die Mühlviertler Künstlergilde . . . (104)
Adolf Bodingbauer, Freistadt	Mühlviertler Heimathaus – Jahresbericht 1966 (107)
Henriette Haill	D' Nachbarin (107)
Rudolf Pfann	Kammermusik in der Schenke (108)
***	Buchbesprechungen (110)

Bilder

Josef Eberl	28) Titelbild, siehe Nr. 34 (77)
Prof. Josef Schnetzer	29) Henriette Haill, Feder, 1967 (79)
***	30) Kinderzeichnung „Weihnachtsengel“, aus: H. Stumbauer, Grundlagen der bildnerischen Erziehung (86)
***	31) Romanisches Fresko im Stift Lambach, aus: W. Luger, Die Benediktiner-Abtei Lambach, 1966 (89)
***	32) Sommerrefektorium im Stift Lambach, aus: Luger, Stift Lambach (91)
***	33) Stift Lambach 1639/40, aus: A. Marks, Oberösterreich in alten Ansichten, 1966 (94/95)
Josef Eberl	34) Schloß Au bei Roitham, Guache, nach 1820 (97)
***	35) Brotleiter, Mühlviertel, aus: F. Lipp, Oberöstrerr. Stuben, 1966 (101)
St. Millesich, Eisenstadt	36) Kalvarienberg in Eisenstadt, aus: Volk und Heimat, März 1967 (109)

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktions-schluß für die Nummer 7/8

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammerstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
30. Juni 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Jahresbezug

S 70,- (mit Postzustellung)

Mühlviertler Heimathaus – Jahresbericht 1966

Von Adolf Bodingbauer

Im Jahre 1966 war es durch die Ausdehnung der Besuchszeiten möglich, die Besucherzahl des Heimathauses in Freistadt beträchtlich zu erhöhen. Hatte das Heimathaus im Jahre 1965 noch 4520 Besucher zu verzeichnen, so stieg 1966 die Zahl um 665 auf somit 5185 Besucher. Insgesamt wurden 279 Führungen gehalten. Das Heimathaus, das früher in der Zeit zwischen 1. 11. und 30. 4. geschlossen war, ist seit 1. 11. 1966 auch in dem vorher angeführten Zeitraum zu besichtigen. Als prominentester Gast konnte am 5. 7. 1966 der bayrische Innenminister, Dipl.-Ing. Heinrich Junker, begrüßt werden.

Zu einem Schauraum wurde das ehemalige Turmverlies ausgebaut, es dient jetzt als Lapidarium. Der Boden wurde mit alten Granitplatten gepflastert, während der Zugang ein Türgewände aus Granit erhielt. Außerdem wurden die sanitären Anlagen modernisiert und der Verputz an Tielen des Bergfrieds ausgebessert. Ein Schauraum im Erdgeschoß wurde gründlich erneuert; in diesem wurden drei neue Schaupulte aufgestellt, die zur Aufnahme von Schmiedeeisen dienen. Nach wie vor leidet das Heimathaus unter Raummangel; es besteht allerdings Aussicht, daß der Akten-Ablageraum des Finanzamtes dem Heimathaus zur Verfügung gestellt wird. Im Jahre 1967 ist vor allem die Restaurierung von Bauernmöbeln, Plastiken und Gemälden vorgesehen.

Einige wesentliche Gegenstände konnten für das Heimathaus erworben werden: 1 Hirschbacher Reitertruhe, 1 Truhe (dat. 1838), 1 Metzgerkrügel, 1 „Pfluggrädat“, 1 Wirtshauschild, das Handwerksbuch der Schneiderzunft von Kefermarkt und 7 silberne Geldmünzen (Kreuzer). Insgesamt verzeichnete das Heimathaus einen Zugang von 35 musealen Gegenständen, 27 Büchern und 13 Photographien.

Der Leiter des Heimathauses (und Verfasser dieses Artikels) hielt im Jahre 1966 zehn Vorträge mit Farblichtbildern (Volks- und kath. Bildungswerk, Rotary-Club, Kartellverband). Die Vorträge umfaßten zwei Themenkreise: 1. „Die Eisenstadt Steyr und ihre Umgebung“; 2. „Das Donautal von Grein bis Ingolstadt“. Die vier Kunstführungen (kath. Bildungswerk) hatten die ehemalige Dominikanerkirche in Steyr und die ehemalige Benediktiner-Stiftskirche in Garsten zum Ziel. Außerdem leitete der Gefertigte sechs Studienfahrten (Volks- und kath. Bildungswerk sowie Landesfremdenverkehrsverband). Diese Exkursionen führten die Teilnehmer in die Umgebung Freistadts, nach Wiener Neustadt (Ausstellung!), in das Innviertel und nach Bayern sowie in die Wachau.

Abschließend sei meines verehrten Vorgängers, Kons. Franz Dichtl, gedacht, der nach jahrzehntelanger Aufbauarbeit im Dienste der Heimatpflege am 3. November 1966 von uns gegangen ist.

D' Nachbarin

Nachbárin, bist du im Stüwú?
Peternháálin, hörst mi e?
Gá, du nimmt más ja nót úwú,
Dáß i grad zan Fenstá steh'.

Hast du schöni Blumánstóckerl,
Jessá ná, is das á Pracht.
D' Fuxin ham mit blaui Glóckerl
D' Fenstálucká ganz vámacht.

Lautá Busch'n, lautá Stauna,
Mei, da sacht dá neamt in d' Stum.
Und du karnst nua duachizáuná
Zwischen Fux und Gránium.

Mócht án solchern von dá Mít'n,
Abá 's Káf'n is má z' teu'.
Nachbárin, i tát di bítt'n,
Wá dá nót á Gruabá feu?

Zwegn den bin i grad nót ummá,
Ja, was hátt' i nettá wolln?
Um á Leinól wá i kummá,
Ha(b) mei Háx'n ganz váschwoilln.

'S Wád'! tuat mi so vü brinna,
Bei dá Nacht hat mi was g'hóckt,
Laß' nót z' vü ins Fieschl rinna,
Weil á kloanes Noagál glóckt.

Und in Gruabá hol i nachá
Odá morgn, es hat kos Eu,
I wia mi scho zahíhaft machá,
„Geltagott“ sag i halt déweu.

(1948)

Heinrich Hall